

2. Fact-Sheet

Organisation	
Name der Klima- und Energiemodellregion (KEM ¹): (Offizielle Regionsbezeichnung)	Kulmland (Energiekultur Kulmland)
Geschäftszahl der KEM	A974948
Trägerorganisation, Rechtsform	Verein
Deckt sich die Abgrenzung und Bezeichnung der KEM mit einem bereits etablierten Regionsbegriff (j/n)?	<input checked="" type="checkbox"/> Ja <input type="checkbox"/> Nein
Falls ja, bitte Regionsbezeichnung anführen:	Kulmland
Facts zur Klima- und Energiemodellregion: - Anzahl der Gemeinden: - Anzahl der Einwohner: - geografische Beschreibung (max. 400 Zeichen)	8 8058 Das Kulmland liegt zwischen Gleisdorf und Hartberg an der Wechselbundesstraße.
Modellregions-ManagerIn Name: Adresse: Dienstort (Gemeinde / Bürostandort): e-mail: Telefon: Qualifikation, Referenzen, Tätigkeitsprofil des/r Modellregions-ManagerIn: Wochenarbeitszeit (in Stunden): Dienstgeber des/r Modellregions-ManagerIn:	Mag.rer.nat. Heidrun Kögler Muchargasse 39, 8010 Graz Prebensdorf 170, 8211 Ilztal heidrun.koegler@kulmland-region.at +43 664 88657079 Siehe „Regionales Umsetzungskonzept“ Kapitel 3.1.2. Mittlerweile hat Heidrun Kögler ihr Studium mit dem Titel Mag. rer. nat. abgeschlossen. 40 Verein Kulmland

¹ Abkürzungen:

KEM	Klima- und Energiemodellregion
MRM	Modellregions-ManagerIn
UK	Umsetzungskonzept

3. Zielsetzung – kurze Darstellung des Umsetzungskonzeptes

Herausforderung und Ziele der KEM:

- Spezifische Situation in der Region?
- Welche Themenschwerpunkte wurden für die Aktivitäten der KEM abgeleitet?
- Welche mittelfristigen Ziele werden mit dem Programm verfolgt?

(max. 1 A4-Seite)

3.1 Allgemeine Beschreibung

Der Begriff „Energiekultur“ hat symbolische Kraft. „Energiekultur Kulmland“ bedeutet, dass der sinnvolle Umgang mit Energie für die Menschen im Kulmland zu einer Selbstverständlichkeit, zu einem wesentlichen Bestandteil ihres Bewusstseins und damit auch zu einem Teil ihrer Kultur werden soll – zur Energiekultur Kulmland.

Durch Information, Bewusstseinsbildung und einfache aber wirkungsvolle Maßnahmen in den Bereichen „Energieeffizienz und Verhaltensänderung“, sowie durch den Strukturaufbau im Bereich der Versorgung mit erneuerbaren Energieträgern, soll in Zukunft auf der einen Seite Energie eingespart und auf der anderen Seite der Anteil der erneuerbaren Energieträger im Kulmland erhöht werden.

Das erste Ziel war es bis Mitte August des Jahres 2011, ein Umsetzungskonzept zu erstellen. Dieses Konzept beinhaltet den Fahrplan für die restlichen eineinhalb Jahre und darüber hinaus.

Das Besondere des Energiekultur-Projektes ist, dass die Ideen zu den Umsetzungsprojekten, die Inhalt des Umsetzungskonzeptes sind, in insgesamt vier Workshops gemeinsam mit der Bevölkerung erarbeitet wurden.

In diesen vier Workshops haben sich im Zuge eines intensiven Diskussionsprozesses, unter der Moderation von DI Christian Luttenberger, die für die Menschen im Kulmland wichtigsten energie- und umweltrelevanten Themenbereiche herauskristallisiert - die sogenannten „Thematischen Energiekulturen“. Eine Aufstellung dieser thematischen Schwerpunkte ist in der folgenden Abbildung zu sehen. Die verschiedenen Thematischen Energiekulturen und die dazugehörigen Projektideen wurden im Umsetzungskonzept im Kapitel 4 genau beschrieben.

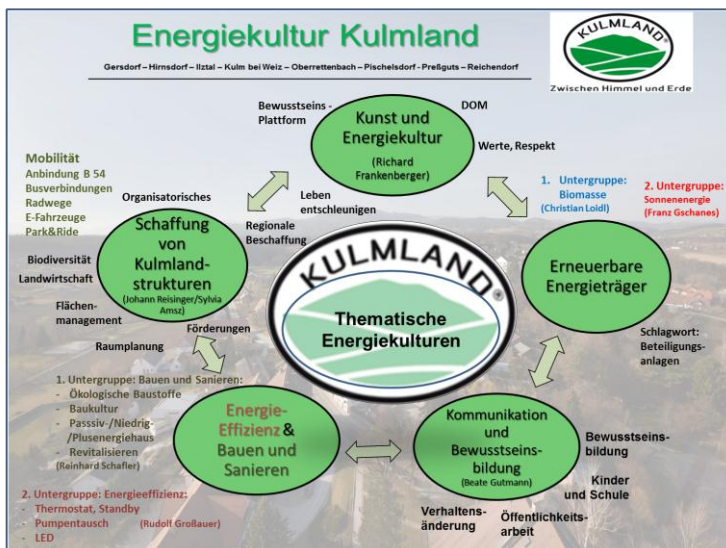


Abbildung 1: Die fünf Thematischen Schwerpunkte der Energiekultur Kulmland

Mittlerweile wurden die Strukturen des Projektes nach und nach vereinfacht und optimiert (siehe Verlängerungsantrag). Der vorliegende Endbericht ist allerdings auf Basis der ursprünglichen Strukturen aufgebaut, da so die Leistungen anhand der Inhalte des Umsetzungskonzeptes und Leistungsverzeichnisses besser nachvollzogen werden können.

3.2 Datenerhebung im Zuge des Umsetzungskonzeptes:

Im Zuge der Erstellung des Umsetzungskonzeptes wurde auch eine sehr detaillierte Datenerhebung mit folgenden Inhalten durchgeführt:

a. SWOT-Analyse: Stärken-Schwächen-Analyse:

Zu Beginn der gemeinsamen Arbeit zur Erstellung des Umsetzungskonzeptes wurde in einem intensiven Arbeitsprozess – beim ersten Workshop zur Erarbeitung des Umsetzungskonzeptes – eine Stärken- und Schwächenanalyse für das Kulmland erstellt, die der Ausgangspunkt für die Definition der Schwerpunkte (der Thematischen Energiekul-

turen) und in weiterer Folge für die Formulierung der Zielsetzungen und Umsetzungsprojekte war.

b. Potentialanalyse des Kulmlandes:

Im Zuge der Potentialanalyse wurden die Potentiale erneuerbarer Energiequellen im Kulmland und die Potentiale zur Einsparung von Energie identifiziert.

c. Darstellung der aktuellen Energieverbrauchs- und –bereitstellungssituation im Kulmland:

Eine sehr aufwendige und detaillierte Datenerhebung, die in Kooperation mit dem Umweltbundesamt durchgeführt wurde ergab die Anteile der erneuerbaren und fossilen Energieträger der Wärme- und Stromverbrauchs- und -produktionsdaten.

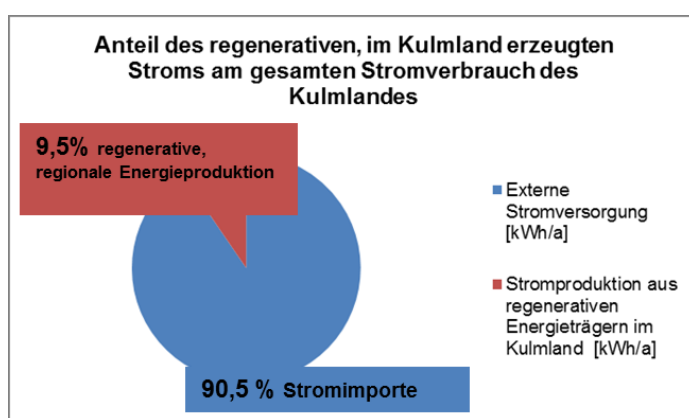


Abbildung 2: Anteil der erneuerbaren, regionalen Stromproduktion des Kulmlandes am gesamten Stromverbrauch

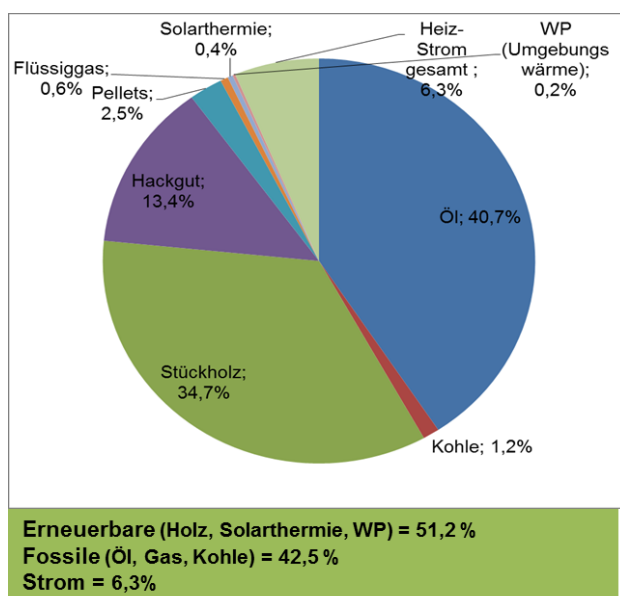


Abbildung 3: Anteile der verschiedenen Energieträger am gesamten Wärmeverbrauch im Kulmland

d. CO2-Analyse:

Ebenso in Kooperation mit dem Umweltbundesamt wurde in diesem Kapitel die CO₂-Bilanz der verschiedenen Produktions- und Verbrauchssektoren des Kulmlandes abgeschätzt und bewertet.

Die vollständige Datenerhebung ist im Umsetzungskonzept im Kapitel 2 dargestellt.

3.3 Mittelfristige Ziele

Ausgehend von den erhobenen Daten wurde schließlich eine politische Zielsetzung formuliert, die den Anstieg der Stromproduktion aus erneuerbaren Energieträgern, die Reduktion des derzeitigen Energieverbrauchs und den vermehrten Einsatz erneuerbarer Energieträger in Heizungssystemen beinhaltet.

Aufgrund der erarbeiteten Umsetzungsprojekte wurde eine Steigerung des Anteils der regionalen Stromproduktion aus erneuerbaren Energieträgern im Kulmland vom Stand bei Projektbeginn (Jänner 2011) von 9,5 % bis Ende des Jahres 2013 von 12,3 % angenommen.

Die aktuellen Berechnungen des Anteils aus erneuerbaren Energieträgern an der Stromproduktion Ende des Jahres 2012 (also nach etwa 2 Jahren) ergaben aber bereits einen erneuerbaren Stromanteil von 12,6 %. Das ist eine Steigerung von 3,1 % innerhalb der vergangenen zwei Jahre. Hier wurde auch bereits ein durchschnittlicher Anstieg des Stromverbrauchs von 1 % pro Jahr berücksichtigt (abgeschätzt aus den Daten der Statistik Austria (durchschnittlicher Anstieg des Stromverbrauchs von 2006 – 2010)).

3.4 Projektvolumen

Das mit dem Umsetzungskonzept im August 2011 abgegebene Leistungsverzeichnis weist ein relativ hohes Projektvolumen aus. Der hohe Betrag kam zustande, weil alle Kosten – auch die Eigenmittel aus der Region und zusätzliche Fördergelder – kalkuliert wurden.

Diese Kalkulation ist als ungefähre Abschätzung zu sehen. Wie viel Geld davon tatsächlich geflossen ist, ist teilweise sehr schwer zu ermitteln, da verschiedene Projekte privat bzw. von Wirtschaftstreibern finanziert wurden und zum Teil auch noch nicht fertig sind. Es wurde aber eine ungefähre Abschätzung der bereits geflossenen Mittel in Tabelle 2 in Kapitel 5 angegeben.

Die größten Ausgabeposten dabei waren/sind:

- Die Umsetzung des Holzvergasers durch die Firma TeLo
- Die Umsetzung der Photovoltaikanlagen in der Region
- Die Umsetzung des Kunst-Projektes „Energie-DOM“
- Die Umsetzung des Kunst-Projektes „10days_10artists“ wurde ebenso über die Energiekultur Kulmland als Teilprojektträger (die Region Anger und Hartberg waren ebenfalls Partner) vorangetrieben. Die Eigenmittel (€ 4.500,- von gesamt € 30.000,- für das Kulmland) wurden von der Energiekulturmanagerin über Sponsorengelder der Wirtschaftsbetriebe des Kulmlandes organisiert.
- Die Umrüstung auf LED-Straßenbeleuchtung, die bereits in einer der 8 Gemeinden umgesetzt wurde.
- Die Abhaltung des Baukultur-Seminars fand am 18.11.2011 statt. Danach wurde von der Baukulturinitiative baustelle land eine Fotodokumentation der Region erstellt, die baukulturelle Hoch- und Tiefpunkte der Region aufzeigt.

Die Initiative war ein großer Erfolg und der Gestaltungsbeirat wurde bereits als Pilotversuch in vier der acht Kulmland-Gemeinden eingesetzt.

Die Mittel zur Umsetzung dieses Projektes wurden teilweise vom Land Steiermark gefördert, teilweise von den Kulmland-Gemeinden bereitgestellt.

4. Eingebundene Akteursgruppen

Welche Akteursgruppen waren bei den Aktivitäten der KEM beteiligt?

Welche neuen Akteure konnten in die Bereiche „Energie / Klimaschutz“ integriert werden?

(max. 1/2 A4-Seite)

Von Beginn an hat sich die Energie- und Wirtschaftsgruppe des Kulmlandes für das Thema Energie und Umweltschutz eingesetzt. Gemeinsam mit dem Leadermanager Mag. Wolfgang Berger, DI Christian Luttenberger, der bei der Antragstellung und später bei der Prozessbegleitung mitwirkte, und den Bürgermeistern des Kulmlandes gelang es schließlich, die Klima- und Energiemodellregion „Energiekultur Kulmland“ ins Leben zu rufen.

Wie schon im Umsetzungskonzept (Kapitel 3.1.) im Detail genannt, wurde bereits bei der Aufstellung der Managementstruktur darauf geachtet, Vertreter aus Wirtschaft und Politik in der Steuerungsgruppe zu involvieren. Auch private Personen, sowie die Leiter der Arbeitspakete sitzen im Entscheidungsgremium des Energiekultur-Projektes.

Im Zuge des Prozesses der Erarbeitung des Umsetzungskonzeptes kamen interessierte – vor allem private - Personen dazu, die zum Teil als Themenkoordinatoren, Projektleiter, oder auch als engagierte Mitarbeiter bei einzelnen Umsetzungen tätig sind. Die Themenkoordinatoren sind anerkannte Experten in ihren Bereichen. Jeder Themenkoordinator leitet eine Thematische Energiekultur und koordiniert gemeinsam mit der Modellregionsmanagerin die Umsetzung der einzelnen Projekte.

Treffen zum Thema Energiekultur finden zum einen im Zuge der Umsetzungs-Workshops statt, die seit Start der Umsetzungsphase regelmäßig (etwa 4 mal pro Jahr) organisiert werden, zum anderen werden je nach Anlass, im Zuge des Arbeitspaketes 7 (Aufbau und Organisation der Thematischen Energiekulturen), Treffen zur Besprechung und Koordination der einzelnen Umsetzungsprojekte organisiert. Diese Treffen sind sehr unterschiedlich und finden meist unter Beiwohnen der Modellregionsmanagerin und diversen regionalen und überregionalen Stakeholdern statt.

Zudem gibt es einen regen Austausch der Modellregionen untereinander und mit anderen relevanten Akteure innerhalb der Steiermark und Oststeiermark (z.B. Leadermanagement, Regionalmanagement Oststeiermark über das Projekt Manergy, andere im Energie- und Umweltbereich engagierte Gruppierungen außerhalb der Region, ...). Dieser Austausch findet teils im Zuge von Veranstaltungen statt, teils aber auch einfach durch Telefonate oder kurzfristigen Absprachen mit bereits geknüpften Kontakten. Dieser Austausch ist sehr wichtig um immer wieder neue Ideen und Umsetzungsvorschläge abzusprechen und das Rad nicht ständig neu erfinden zu müssen.

Bei den Akteuren, die bisher in die Bereiche Energie und Klimaschutz integriert wurden, sind vor allem **lokale Betriebe** des Kulmlandes zu erwähnen, mit denen im Zuge der Umsetzung diverser Projekte immer wieder zusammengearbeitet wird.

Weiters wurden die **Schulen** stark in das Projekt eingebunden – sowohl bei den Leitern, als auch den Lehrern und Kindergärtnern fand das Projekt großen Anklang. Viele bewusstseins-

bildende Maßnahmen wurden bereits jetzt umgesetzt und eine Fortführung in den weiteren Schuljahren ist geplant.

Ebenso zu erwähnen ist die intensive Zusammenarbeit mit den **Gemeinden** und Gemeindevertretern vor allem im Zuge der Datenerhebung. Diese trug bisher schon dazu bei aufzuzeigen, wo jede Gemeinde sich mit ihren Energieverbrauchs- und -produktionsdaten einordnen kann.

Im Falle einer Verlängerung des Energiekultur Projektes soll im Zuge eines neuen Umsetzungsprojektes ein starker Focus auf Energie-Monitoring und die Umsetzung von Energie-Effizienz-Maßnahmen in den Gemeinden gelegt werden.

Gerade **im Zuge des zweiten Umsetzungsjahres** ist sehr viel Vernetzungstätigkeit betrieben worden und es ist gelungen einige Akteursgruppen in die Klima- und Energiemodellregion zu integrieren.

Hier werden beispielsweise einige erfolgreiche Vernetzungsaktivitäten innerhalb der KEM im Laufe des vergangenen Jahres beschrieben.

Regionale Vernetzung:

1. Im Zuge des Projektes „Kulmland is(s)t regional“
Allem voran ist hier die Vernetzungstätigkeit im Zuge des Projektes „Kulmland is(s)t regional“ innerhalb der Region zu nennen.
Die Projektidee hat sowohl bei Konsumenten, Produzenten, Verarbeitungsbetrieben und Nahversorgern im Kulmland eingeschlagen und großen Anklang gefunden. Grund dafür war vor Allem die umfangreiche Vorarbeit und die zahlreichen Gespräche und Abstimmungen der Modellregionsmanagerin bei verschiedenen Veranstaltungen (Gemeindebäuerinnenversammlung, Veranstaltungen der Landwirtschaftskammer im Zuge der Woche der Landwirtschaft, etc. Am 20. Juni 2013 fand bereits die Startschussveranstaltung des Projektes statt, die mit etwa 140 Teilnehmern sehr gut besucht war.
Einen wichtigen Beitrag zur Bewusstseinsbildung im Zuge dieses Projektes haben bereits jetzt die Umfeldanalyse und die unzähligen Gespräche mit regionalen Vertretern in diesen Bereichen geleistet.
2. Vorgespräche im Zuge der „Einkaufssackerl-Aktion“: Gespräche mit Nahversorgern im Kulmland, die Mehrheitlich ihre Beteiligung zugesagt haben.
3. Vorgespräche mit Betrieben bezüglich des neuen Projektes „PV für Kulmlandbetriebe“.
4. Einbindung eines heimischen Betriebs als abwickelnde GmbH für das „PV-Beteiligungsmodell“ und gemeinsame Erarbeitung des Modells.
5. Bewusstseinsbildung im Zuge der monatlich abgehaltenen Energie-Service-Stelle. Diese wird sehr gut von der Bevölkerung angenommen.

Überregionale Vernetzung:

1. KEM-Treffen im Zuge des Projektes Manergy
Am 27. Juni 2013 fand im Kulmland ein Vernetzungstreffen der KEM-Manager der Oststeiermark im Zuge des Projektes Manergy statt. Dieses Vernetzungstreffen wurde vom Regionalmanagement Oststmk und der Modellregionsmanagerin Heidrun Kögler organisiert.
Inhalt des Treffens war eine Diskussionsrunde zu verschiedenen gemeinsamen Projekten und Umsetzungsideen der oststeirischen KEMs und anschließend eine Exkursion im Kulmland, bei der die 200 kWp Photovoltaikanlage, der Energiedom und die Ökawaschanlage der Energiekultur Kulmland besichtigt wurden.
2. Lehrgang „Lokales Engagement Nachhaltig Entwickeln“ von der Hochschule für Agrar- und Umweltpädagogik:
Organisation eines 2tägigen Programms in der KEM:
 - Mobilitäts-Workshop: Erörterung des Themas regionale Mobilität mit spezieller Schwerpunktlegung auf die Situation im Kulmland

- Exkursion: Nachhaltige Betriebsführung der Firma „Essig und Senf“.
- 3. Teilnahme am Lehrgang „Bodenschutzbeauftragte/r“ vom Klimabündnis
- 4. Abstimmung mit diversen überregionalen Partnern im Zuge der Akquirierung weiterführender Projekte. Hier ist zum Beispiel die Einreichung im Zuge des FFG Programms „Talente regional“ zu nennen, die am Ende leider nicht erfolgreich war.

5. Aktivitätenbericht des ersten Jahres/der ersten Jahre

Kurze verbale Darstellung aller Maßnahmen entsprechend Umsetzungskonzept und Leistungsverzeichnis und deren aktueller Umsetzungsstand

Welche **unmittelbaren** Ergebnisse/Effekte hatten diese Aktivitäten?

(max. 3 A4-Seiten)

Vorab eine Bemerkung zum Kennzahlen Monitoring:

Da der Zwischenbericht erst vor ca. einem halben Jahr endgültig abgeschickt wurde, hat sich seither auch nicht mehr viel an den Zahlen (Prognose/Stand nach dem zweiten Projektjahr) geändert. Zudem ist es schwierig eine so genaue Abschätzung unter dem Jahr (im August/September) abzugeben.

Die Daten wurden gemeinsam mit den 8 Kulmland-Gemeinden durchgesprochen und erhoben. Dazu wurden alle zukünftigen Vorhaben (Erweiterungen, Zubau, Energie-Effizienz Maßnahmen, Ausbau der erneuerbaren Energieträger, Tausch von Heizungssystemen, usw. abgefragt, deren Auswirkung abgeschätzt und im Kennzahlen Monitoring berücksichtigt.

Ein großer Unsicherheitsfaktor, dessen Konsequenzen zum aktuellen Zeitpunkt immer noch nicht abzuschätzen sind, ist jedoch die Gemeindestrukturreform.

Das Kennzahlen Monitoring wurde also vorerst unter der Annahme ausgefüllt, dass keine Gemeindezusammenlegung stattfinden wird, da momentan noch nicht bekannt ist, welche Strukturen im Jahr 2015 übrig bleiben werden und wie die ggf. nicht mehr genutzten Gemeindegebäude in Zukunft genutzt werden.

Mittlerweile ist ziemlich sicher, dass die acht Kulmlandgemeinden zusammengelegt werden, jedoch noch nicht, welche Konstellationen schließlich übrig bleiben werden.

Da es unter diesen Umständen keinen Sinn macht das Kennzahlen-Monitoring zu erneuern, wurde in Absprache mit der KPC erlaubt vorerst von der Annahme auszugehen, dass sich seit dem Zwischenbericht nichts wesentliches verändert hat und auf eine Aktualisierung zu verzichten.




In der folgenden Abbildung ist ein Überblick über alle, im Zuge der ersten Projektphase, der Erstellung des Umsetzungskonzeptes, gemeinsam mit der Bevölkerung des Kulmlandes erarbeiteten, Umsetzungsprojekte zu sehen.

5 Thematische Energiekulturen, 21 Umsetzungsprojekte					
	Kommunikation und Bewusstseinsbildung	Schaffung von KL-Strukturen	Erneuerbare Energieträger	Energie-Effizienz & Bauen und Sanieren	Kunst und Energiekultur
Bereits in Umsetzung	Bewusstseinsbildung in Schulen und Kindergärten „Eine bewusstseinsbildende Maßnahme für jedes Kind und jeden Jugendlichen im Kulmland im Umweltbereich“ 	Energie-extensive Landwirtschaft Projekt „Gelebte Nachhaltigkeit“, Sylvia Amsz	Holzvergaser Fa. Telo, Christian Loidl Photovoltaikanlage Kulm bei Weiz: 7,5 kWp Reichendorf: 6,5 kWp Prebendorf: 10 kWp Schachen: 15 kWp Hart: 7 kWp Romatschachen: 9 kWp Beteiligungsanlagen auf Gemeindegebäuden Einreichungen Ömag 	Maßnahmenkatalog: Energie-Effizienz in Haushalten Ziel: Bewusstseinsbildung der Haushalte – Wie kann man in Haushalten den Energieverbrauch senken 1. Bauen und Sanieren 2. Strom 3. Energie-Monitoring 4. Heiztechnik Thermographie-Beratungsaktion Läuft gerade im Kulmland Lehrpfad: „Der Weg des Holzes vom Wald bis zum Passiv- bzw. Niedrigenergiehaus“ 	Energie-DOM Energiespuren-Veranstaltungen <ul style="list-style-type: none"> Energiespuren III: 23.7.2012: „Über den Paradigmenwechsel in der globalen Energieversorgung und ihre Rückwirkung auf die Länder des Südens“ Energiespuren IV: 25./26. Nov 2012: „Human-Energie“
	In Planung	Energiekulturfest <ul style="list-style-type: none"> Sommer 2012 Ideen und Mitarbeiter gesucht!! Kulmlandbarometer 	Sommerkindergarten Harmonisierung der Kulmland-Umweltförderungen Beschluss der KL-Bürgermeister! Nutzung von Brachflächen Ideen gesucht!	200 kWp-Beteiligungsanlage 3 Infoveranstaltungen bisher Bioenergie-Erzeugungszentrum Ideen gesucht! Mikronetze-Datenerfassung <ul style="list-style-type: none"> Fragebögen GIS-Datensätze 	Baukultur-Seminar LED-Straßenbeleuchtung <ul style="list-style-type: none"> Einsparung: etwa 70% des derzeit. Stromverbrauchs Amortisation: etwa 7,5 Jahre Gem. liztal bereits umgesetzt

Abbildung 4: Umsetzungsprojekte der Klima- und Energiemodellregion "Energiekultur Kulmland" (grün = bereits bestehende Projektidee, rot = neue Projektidee)

In der nachstehenden Tabelle sind jene Projekte beschrieben, die im Zuge der 1. Umsetzungsphase (und zum Teil darüber hinaus) geplanten und zum Großteil bereits erfolgreich durchgeführt wurden.

Tabelle 1: Projekte der 1. Umsetzungsphase

Nr.	Kurzbeschreibung	Bericht der 1. Umsetzungsphase: Umsetzungs-Projekte der Energiekultur Kulmland (Stand August 2012)	Bericht der 2. Umsetzungsphase: Umsetzungs-Projekte der Energiekultur Kulmland (Stand August 2013)
Areitspaket 1: "Kommunikation und Bewusstseinsbildung"			
1.1	Bewusstseinsbildung in Schulen und Kindergärten	Die Umsetzungsphase des Projektes hat statt bis zum 1.3.2012 bis Ende des Schuljahres (Anfang Juli 2012) gedauert. Es wurden sehr viele Maßnahmen in den Schulen umgesetzt, regelmäßige Besprechungen und Abstimmungen mit den Schulleitern und engagierten Lehrer/innen durchgeführt. Es gab einige Aufträge des Umweltbundesamtes und ebenso selber geplante, entwickelte und organisierte Projekte. Im Zuge dessen gab es auch eine sehr intensive direkte Betreuung durch die Modellregionsmanagerin bei einigen der umgesetzten Maßnahmen. Das Projekt war ein großer Erfolg und soll mit neuen und bereits bestehenden Umsetzungsmaßnahmen im kommenden Schuljahr fortgeführt werden. Die Arbeit mit den Kindern wurde bereits in der Projekteingangsphase zu einem der wichtigsten Schwerpunkte der Energiekultur Kulmland ernannt.	Auch in der zweiten Umsetzungsphase wurden die bewusstseinsbildenden Maßnahmen in den Schulen und Kindergärten in Kooperation mit dem Klimabündnis, dem Umweltbildungszentrum (UBZ) und eigens organisierten Maßnahmen fortgesetzt. Diese Maßnahmen werden in einer jährlich im Herbst stattfindenden Vorbesprechung mit den Leiter/innen der Schulen und Kindegärten und Vertreter/innen vom UBZ und dem Klimabündnis abgestimmt. Auch in der Verlängerungsphase der Energiekultur Kulmland sollen die Maßnahmen weitergeführt werden.
1.2	Energiekulturfest im Kulmland		<p>Der ursprüngliche bereits geplante Termin des Energiekulturfestes war der 20.9.2012. Dieser Termin konnte letztendlich leider wegen Terminkollisionen, sowie zu wenigen Projektmitarbeitern während der Erntezeit nicht wahrgenommen werden. Es wurde also ein neuer Termin für das Energiekulturfest festgelegt. Das ist der 20. April 2013. Das Energiekulturfest soll zur Feier der Einweihung der Elektro-Tankstelle beim Bio-Buschenschank Ponhold stattfinden. Eine Projektgruppe hat die Organisation des Festes in die Hand genommen und es gab bereits zahlreiche Vorbesprechungen dazu. In der untenstehenden Abbildung ist das Plakat zur Bewerbung des Energiekulturfestes abgebildet.</p>  <p>Abbildung 4: Plakat - Energiekulturfest Kulmland</p> <p>Was auf dem Energiekulturfest 2013 geboten wurde...</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Begrüßung und Einleitung: Zu Beginn der Veranstaltung wurde im Namen des Kulmlandes und der Energiekultur vom Kulmland-Obmann Bgm. Andreas Nagl und der Modellregionsmanagerin Heidrun Kögler begrüßt und in einem kurzen Referat die wichtigsten Inhalte der Ener-

giekultur Kulmland und der Klima- und Energiemodellregionen dargestellt. Ebenso wurde speziell auf die beiden Umsetzungsprojekte – die E-Tankstelle beim Buschenschank und das Energiekulturfest – hingewiesen und erklärt wie es dazu kam.



Abbildung 5: links: Pfarrer Ranegger bei der Weihung der Elektro-Tankstelle, rechts: MRM Heidrun Kögler bei der Begrüßung

2. Sonnenwürstl: Frankfurter Würstel aus der regionalen Fleischerei, die mit Sonnenenergie (Sonnenschüsseln) gekocht wurden.

Dazu gab es Biovollkornbrot vom Bauern Schweighofer aus der Gemeinde Preßguts, Senf von der Firma „Alles um den Essig“ und Krenn vom Bauern Almer aus Preßguts.



3. Neben den Energiekultur-Angeboten gab es normalen Buschenschankbetrieb mit Biosäften vom Buschenschank Ponthold.

4. Eine weitere Attraktion des Festes war die solare Eisdiele, die zwei Burschen aus dem Kulmland (Benjamin Kohl und Andreas Krems) im Zuge ihrer Diplomarbeit in der HTL Weiz im Vorjahr gebastelt hatten und für die sie den Klimaschutzpreis bekommen hatten. Das Eis, das ausgegeben wurde war selbstgemachtes Bauerneis vom Bauern Schiffer aus Eggersdorf.

<http://www.eenews.ch/de/article/23421/oesterreich-solare-eisdiele-erhaelt-klimaschutzpreis-2-aaaa>
<http://www.youtube.com/watch?v=I10mv7MAMmg&feature=youtu.be>



Abbildung 6: Bgm. Erich Prem bei der solaren Eisdiele

5. Weiters gab es Elektro-Fahrzeuge (3 E-Fahrräder und 2 Elektro-Autos) zum Probefahren und -laden für die Besucher des Festes. Weitere Fahrzeuge (E-Fahrräder, 1 E-Mobil, 1 E-Moped und 1 E-Auto) wurden von Besuchern mitgebracht, und ebenfalls bereitwillig zum Testfahren angeboten.





Abbildung 7: Fotos oben und links unten: E-Fahrzeuge zum Testfahren, Foto rechts unten: Bgm. Erich Prem, Bgm. Andreas Nagl und Polizeiinspektor beim Laden des E-Autos

6. Kinderprogramm:
Die Kinder wurden von zwei Mädchen aus der Region betreut, die die Kinder mit lustigen Farben und Masken verziert haben.
7. Energiekultur-Infostand:
Für Informationen zum Thema Energie- und Umwelt gab es einen Infostand, wo die beiden Themenkoordinatoren Rudi Großbauer (Energie-Effizienz) und Franz Gschanes (Sonnenergie) für Informationen zu diversen Energiefragen bereitstanden.
Hier wurden zahlreiche Broschüren aufgelegt.
Die Erfolgsgeschichten der Energiekultur waren auf Plakaten dokumentiert und wurden aufgehängt.
Ein PV-Modul war ausgestellt, eine LED-Koffer mit verschiedenen Leuchten wurde ausgestellt und Erklärung dazu abgegeben.
Rudolf Großbauer, der auch das neue Projekt Energie-Service-Stelle betreut, gab Informationen zu Förderanfragen für erneuerbare Energieträger.
8. Vorträge zu den Themen:
 - Elektromobilität im ländlichen Raum
 - Photovoltaik
 - Projekt ESPAN, welches die Errichtung der E-Tankstelle unterstützte.



Abbildung 8: Vorträge im Vortragsraum – Herr Höllerbauer beim Referat zum Thema Photovoltaik

9. Verlosung eines Elektro-Fahrrades: Am späten Nachmittag fand die Verlosung des E-Fahrrades statt. Die glückliche Gewinnerin war Frau Christine Kochauf aus Prebensdorfberg



Abbildung 9: Verlosung des E-Fahrrades

10. Musikalische Untermalung:
 - Herr Andreas Pfeiffer spielte in den Programmpausen mit der Ziehharmonika auf
 - Eine Playlist mit Liedern zum Thema Energie und Umwelt wurde am Klimaschutzaktionstag 2013 von den Schülern der Hauptschule Pischelsdorf zusammengestellt. Auch diese wurde im Laufe des Tages präsentiert und gespielt.



Abbildung 10: links: Musikant mit Ziehharmonika, rechts: CD, die die Hauptschüler in Pischelsdorf für das Fest zusammengestellt haben

11. Durch die gesamte Veranstaltung moderierte der Kulmland Geschäftsführer Walter Flucher.



Abbildung 11: GF Walter Flucher bei der Moderation der Veranstaltung

Abgesehen vom Energiekulturfest können folgende bereits umgesetzte festliche Anlässe der Energiekultur Kulmland erwähnt werden:

1. die Jahreshauptversammlung des Kulmland-Vereins, im Zuge derer ein festlicher Akt zur Feier der Genehmigung des Umsetzungskonzeptes durchgeführt wurde (Präsentation des Umsetzungskonzeptes vor der Bevölkerung und Verlosung eines E-Fahrrades) und
2. die Wirtschaftsmesse bzw. das Volksfest in Pischelsdorf (Stand der Energiekultur Kulmland mit Infomaterial und Beratung und diverse andere Stände von Betrieben mit energie- und umweltrelevanten Inhalten).

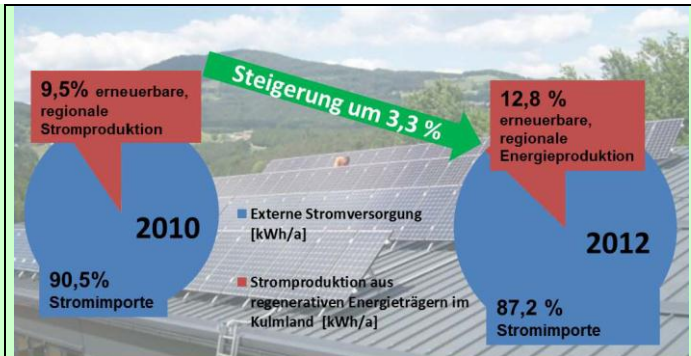
1.3

Kulmland-
Barometer

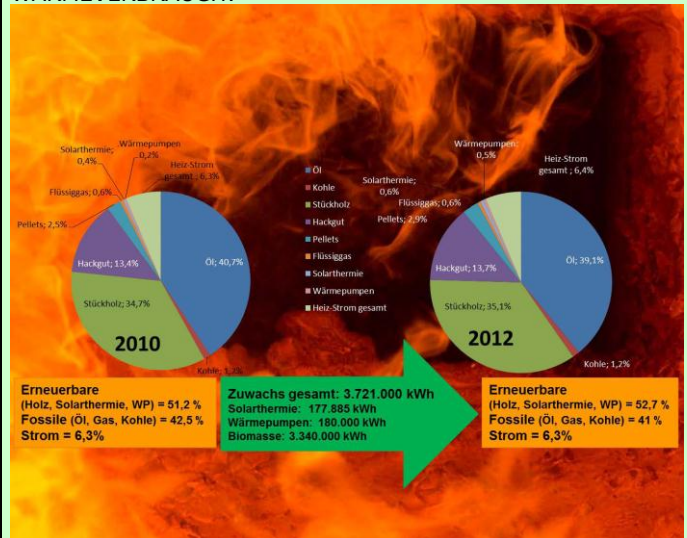
Falls dem Auftraggeber die im 2. Umsetzungsjahr bezüglich des Kulmland-Barometers vorgenommenen Maßnahmen (siehe Spalte rechts) nicht ausreichen, wird hier der Energiekultur-Kalender als Ersatzprojekt angeführt.
Hier wurden in 12 Monaten 12 Umsetzungsprojekte der Energiekultur Kulmland thematisiert, beschrieben und dargestellt.
Mit dem Projekt wurde allein durch die rege Beteiligung der Bevölkerung (die „Energiesen“ des Kalenders waren Mädchen und Frauen aus dem Kulmland und der Kalender wurde im Kulmland verteilt) ein großer Effekt erzielt.
Auch für das Jahr 2014 wird es wieder einen Energiekultur-Kalender geben. Diesmal werden die Schul- und Kindergartenprojekte, die in den vergangenen Jahren zu den Themen Energie, Umwelt und Klimaschutz in den Kulmlandschulen stattfanden und großteils über die Energiekultur Kulmland organisiert wurden, thematisiert.
(Genauer Beschreibung siehe auch unten)

Die Idee des Kulmland-Barometers ist es die Veränderung der Energieverbrauchs- und -bereitstellungssituation hin zu einem steigenden Anteil erneuerbarer und sinkendem Anteil fossiler Energieträger, darzustellen.
Bereits im Zuge der Datenerhebung, während der Erstellung des Umsetzungskonzeptes, wurde eine Fülle an Ausgangsdaten erhoben, die bei der Umsetzung des Kulmland-Barometers Verwendung finden.
Im Zuge des Kennzahlen-Monitorings für den Zwischenbericht wurden weitere verwertbare Daten zusammengetragen und bei der letzten Jahreshauptversammlung wurde erstmals eine Auswertung der Daten präsentiert.
Diese Veränderung des Energieverbrauchs und der Energiebereitstellung wird nun jährlich erhoben und auf der Energiekultur-Homepage dokumentiert, die im Zuge des zweiten Umsetzungsjahres erstellt wurde. (siehe <http://www.energiekultur-kulmland.at/thematische-energiekulturen/kommunikation-bewusstseinsbildung/kulmlandbarometer/>).
Hier kann jede/r Kulmland-Bewohner/in jederzeit die Veränderung des Energieeinsatzes im Kulmland beobachten und mit Stolz den Anstieg der erneuerbaren Energieträger verfolgen. Das Kulmland-Barometer wird ab sofort jährlich aktualisiert.

STROMPRODUKTION:



WÄRMEVERBRAUCH:



Arbeitspaket 2: Schaffung von Kulmlandstrukturen

2.1 Sommerkindergarten im Kulmland

Meilensteine/bisherige Ergebnisse:
Besprechung am 14. März 2012:
„Harmonisierung der Bereiche Sommerkindergarten, Nachmittagsbetreuung, Krabbelstube, Integrationskinder etc.“
...mit den 8 Bürgermeister der Kulmlandgemeinden, den 5 Kindergartenleiterinnen und der zuständigen Regionsbetreuerin Frau Andrea Schweighofer vom Amt der Stmk. Landesregierung FA 6E.
Vorläufiges Ergebnis für diesen Sommer war: Alle Eltern des Kulmlandes haben die Möglichkeit, ihre Kindergartenkinder in den Sommerkindergarten in Pischelsdorf zu bringen!
Nach Abschluss der Gemeindestrukturereform in der Steiermark wird es konkretere und weitere Gespräche zu diesem Thema geben.

Auch im Sommer 2013 gab es im Kulmland für 4-5 Wochen drei Sommerkindergärten im Kulmland, die so organisiert wurden, dass die Eltern der umliegenden Gemeinden die Möglichkeit hatten ihre Kinder in die bestehenden Sommerkindergärten zu bringen um hier Zeit und Infrastruktur zu optimieren.

2.2 Harmonisierung der Kulmland-Förderungen

Dieses Vorhaben konnte auch im letzten Jahr nicht umgesetzt werden, da die Gemeindestrukturereform bevorsteht, die va. im kleinstrukturierten Kulmland diese Veränderungen bzw. Vereinheitlichungen ohnehin mit sich ziehen wird. Wir bitten den Auftraggeber darüber hinwegzusehen und statt der Vereinheitlichung der bestehenden Förderungen die Bemühungen wertzuschätzen, die es hier ansonsten gegeben hat.

- Als Ersatzprojekt kann hier zum Beispiel die Energie-Service-



			<p>Stelle genannt werden, die als monatliche gratis Förderberatungsstelle für Energie- und Umweltförderungen eingeführt wurde und seit dem Frühjahr 2013 regelmäßig stattfindet.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Ebenso die Sanierungsberatungsförderung kann hier als gemeinsame Umweltförderung für alle Kulmlandgemeinden genannt werden, die bereits seit dem Winter 2011/12 • eine gemeinsame Förderung für alle Kulmland Gemeinden für die steirische Sanierungsberatung
2.3	Energie-extensive Landwirtschaft	<p>Das Projekt "Energie-extensive Landwirtschaft" wurde von der ehemaligen Themenkoordinatorin für die Thematische Energiekultur „Schaffung von Kulmlandstrukturen“, Sylvia Amsz, betreut.</p> <p>Startschuss für das Projekt war eine Informationsveranstaltung zum Thema Permakultur im Frühjahr 2011. In den Folgemonaten hat Sylvia Amsz auf einem gepachteten Grundstück in Pischelsdorf intensiv geplant und umgesetzt. Ein Leaderprojekt wurde eingereicht und genehmigt. Geplant war die Errichtung eines landwirtschaftlichen Betriebes und die Umsetzung einer Permakultur-Bildungseinrichtung.</p> <p>Sylvia Amsz hat mittlerweile das Kulmland aus privaten Gründen wieder verlassen und damit ihr Projekt "Gelebte Nachhaltigkeit" dem Kulmland entzogen. Ohne das Fachwissen von Frau Amsz ist es schwer das Projekt wie geplant weiterzuführen.</p> <p>In den eineinhalb Jahren, in denen sie im Kulmland gewohnt hat, hat sie allerdings sehr aktiv und intensiv im Bereich der Permakultur gearbeitet und auf ihrem Grundstück in Hart bei Pischelsdorf Großartiges geleistet. Sie wurde von der Energiekultur Kulmland in verschiedener Weise unterstützt und begleitet und hat das Bewusstsein für nachhaltige Landwirtschaft und Permakultur, wie sie sie auf ihrem Grundstück bereits ein Jahr lang praktizierte, aufgerüttelt und geprägt.</p>	<p>Da das Thema Landwirtschaft und regionale Ernährung in Kombination mit Nachhaltigkeit und Umweltschutz auch im Kulmland sehr brisant ist, soll es in einem anderen Projekt weiter geführt werden.</p> <p>Ein Ersatzprojekt zum Thema regionale Ernährungssicherheit wurde bereits im Kulmland gestartet.</p> <p>Der Projekttitle lautet „Kulmland is(s)t regional“</p> <p>Ziel des Projektes ist es zunächst eine Umfeldanalyse und Befragung durchzuführen und danach durch verschiedenen Veranstaltungen (Impulsveranstaltung (in Form einer Podiumsdiskussion), Bürgerinnenrat, Workshop (World Café) Initiativen und Aktionsgruppen von regionalen Konsumenten und Produzenten zu initiieren, die im Zuge der Energiekultur Kulmland auch weiter betreut werden soll. Näheres dazu wird in der Einreichung zur Verlängerung des Umsetzungs-Projektes beschrieben. (siehe auch unten)</p>
2.4	Essen auf Rädern	<p>Diese beiden Projekte waren von der Themenkoordinatorin Sylvia Amsz geplant, die das Kulmland aus privaten Gründen verlassen musste. Aus diesem Grund wurden die beiden Projekte nicht in der geplanten Form umgesetzt.</p>	<p>Als Ersatzprojekt, welches ebenfalls das Thema Landwirtschaft betrifft, wurde im vergangenen Dreivierteljahr das Projekt „Kulmland is(s)t regional“ geplant und auf die Beine gestellt.</p> <p>Es handelt sich dabei um ein Leaderprojekt, das in Kooperation mit der niederösterreichischen Region Wagram umgesetzt werden soll.</p> <p>Organisiert und geplant wurde das Projekt von der Modellregionsmanagerin Heidrun Kögler in Kooperation mit zwei Teilnehmern des Lehrgangs „Lokales Engagement Nachhaltig Entwickeln“ der Hochschule für Agrar- und Umweltpädagogik.</p> <p>Bereits während der Planungsphase wurde intensive Vernetzungsarbeit im Kulmland geleistet und im Juni 2013 fand bereits die Startschussveranstaltung „Podiumsdiskussion – Kulmland is(s)t regional“ statt, die mit etwa 120 Teilnehmern sehr gut besucht wurde. Ebenso wurde eine Umfeldanalyse im Zuge des Projektes begonnen.</p> <p>Ziel des Projektes ist es zunächst eine Umfeldanalyse und Befragung durchzuführen und danach durch verschiedenen Veranstaltungen (Impulsveranstaltung (in Form einer Podiumsdiskussion), Bürgerinnenrat, Workshop (World Café) Initiativen und Aktionsgruppen von regionalen</p>
2.5	Effiziente Nutzung von Brachflächen		



			<p>Konsumenten und Produzenten zu initiieren, die im Zuge der Energiekultur Kulmland auch weiter betreut werden soll. Näheres dazu wird in der Einreichung zur Verlängerung des Umsetzungs-Projektes beschrieben. (siehe auch unten)</p> <p>Ziel des Projektes ist es zum einen die Ernährungssicherheit im Kulmland zu stärken, zum anderen ist dieses Projekt natürlich auch sehr klimarelevant, da ein maßgebliches Ziel des Projektes die Bewusstseinsbildung von Konsumenten ist, die auf regionale, saisonale und ökologisch nachhaltige Produkte und Lebensmittelproduktion abzielt. Das eingereichte Leaderprojekt umfasst eine Umfeldanalyse und die Organisation und Abhaltung von drei Veranstaltungen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Impulsveranstaltung (in Form einer Podiumsdiskussion. Diese wurde bereits am 20. Juni 2013 durchgeführt und war ein großer Erfolg. - Bürgerinnenrat – zum zielorientierten Arbeiten mit regionalen Stakeholdern - Workshop mit World Café Charakter: Hierbei sollen Initiativen zwischen Konsumenten, Produzenten, Verarbeitungsbetrieben und Nahversorgern der Region angeregt werden, so dass ein Netzwerk zwischen den relevanten Akteuren der Region entsteht. <p>Ein Beispiel dafür ist die Solidarische Landwirtschaft, die bereits in den vergangenen Wochen in Preßguts umgesetzt wurde und ein Vorzeigemodell für Gemeinnützige Nachversorgung darstellt, bei der Konsumenten in die landwirtschaftliche Produktion involviert werden, die Art und Weise der Produktion mitbestimmen können und in dem genannten Fall sogar mitarbeiten können.</p> <p>Ein weiteres Beispiel ist die Erstellung eines Ernährungsführers für das Kulmland, der in weiterer Folge an jeden Haushalt geschickt werden soll.</p> <p>Außerdem sollen die Inhalte des Projektes „Kulmland is(s)t regional“ auch in das Programm der Bewusstseinsbildung in Schulen und Kindergärten eingefügt werden. Auch hier ist in den vergangenen Jahren bereits einiges passiert (Z.B.: Kindergarten Ilztal: Getreidemahlen und Brotbacken mit den Kindern; Hauptschule Pischelsdorf: Anbau von vielfältigen Erdäpfelsorten in einem Schulbeet, ...)</p> <p>Weiters wird die Einbindung der regionalen Nahversorger eine große Rolle spielen, mit denen das regionale Lebensmittelangebot in den Kulmland-Filialen zu fairen Bedingungen für die regionalen Bauern aufgestockt werden soll. Vorgespräche zu diesen Plänen wurden bereits geführt.</p>
Arbeitspaket 3: Erneuerbare Energieträger			
3a.1	Holzvergaser	Christian Loidl (Themenkoordinator der Thematischen Energiekultur „Biomasse“, der als Geschäftsführer der Fa. TeLo an der Entwicklung des Holzvergasers arbeitet) hatte im ersten Umsetzungsjahr gesundheitliche Probleme, die eine längere Pause bei der Entwicklung des Holzvergasers zur Folge hatten. Seit einiger Zeit lässt der gesundheitliche Zustand von Herrn Loidl die Weiterplanung der Anlage wieder zu.	<p>Die ersten Versuchsdurchläufe des Holzvergasers zur kontinuierlichen Erzeugung von Holzgas wurden bereits erfolgreich gestartet. Es gilt nun in den kommenden Monaten und Jahren an der Erzeugung von Biogas aus verschiedenen Abfallstoffen zu arbeiten und diese für einen rechtskonformen Betrieb der Anlage zu optimieren.</p> <p>Bereits erreichte Meilensteine bei der Entwicklung des Holzvergasers:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kontinuierliche automatisierte Hackschnitzelzufuhr bereits vorhanden • Testung der Druckregelung • Notabschaltungssystem getestet – stabiler Versuchsbetrieb • Wäscher System funktioniert im Automatikzyklus
3a.2	Bioenergie Erzeugungszentrum		<p>Im Zuge der Planung des Bioenergie-Erzeugungszentrums gibt es ebenfalls Erfolge zu verzeichnen:</p> <p>Eine der größten Herausforderungen im Zuge der Umsetzung des Bioenergie-Erzeugungszentrums war die Ausgliederung der Bioenergie Pischelsdorf aus dem Ortskern um für die geplante Umsetzung genug Platz zu haben.</p> <p>Der optimale Standort dafür in unmittelbarer Nähe des Ortes Pischelsdorf war vor Allem von den Anrainern sehr umstritten. Außerdem war eine Umwidmung des Standortes dafür erforderlich.</p> <p>Um die großteils unbegründeten Bedenken zu zerschlagen, wurde eine</p>



			<p>Informationsveranstaltung für die Bevölkerung organisiert im Zuge derer die Raumplanerin Frau Heigl zu den Einsprüchen der Anrainer sachlich und fachlich Stellung nahm. Ebenso ein Vertreter des Kesselherstellers (Fa. Agroforce) war anwesend und hat zu dem Thema mitdiskutiert.</p> <p>Nach dieser Veranstaltung waren bereits die meisten Bedenken der „Gegner“ des Projektes zerstreut.</p> <p>Es gab noch eine Gemeinderatssitzung zu diesem Thema, wo beschlossen wurde, den gewünschten und optimalen Standort zur Aussiedelung der Bioenergie Pischelsdorf aus dem Ortskern zu genehmigen und das Grundstück wie gewünscht für eine Sondernutzung (für Energieanlagen) umzuwidmen. Mittlerweile wurde das Grundstück von der Bioenergie Pischelsdorf gekauft.</p> <p>Die nächsten geplanten Schritte im Zuge des Projektes sind die Aussiedelung zu planen und einen detaillierten Bebauungsplan zu erstellen. Die Aussiedelung der Bioenergie selber ist für das Jahr 2014/15 geplant.</p>
3a.3	Datenerhebung Nahwärmenetze	<p>Der Start der Erhebung des Potentials für weitere Nahwärme- und Mikronetze im Kulmland erfolgte bereits im Zuge der Datenerhebung bei der Erstellung des Umsetzungskonzeptes. Weitergeführt wurde diese mittlerweile gegen Ende des letzten Schuljahres (2011/12) im Zuge einer Projektarbeit mit den Schülern der Hauptschule Pischelsdorf. Gemeinsam wurden die Vorteile von Biomasseheizungen ausgearbeitet und anschließend im Informatikraum der Schule mit der Erhebung im Geoinformationssystem begonnen (Ausmessung der Entfernungen von Gebäude zu Gebäude von dicht besiedelten Straßenzügen, Ermittlung der Grundflächen dieser Gebäude und Dokumentation der erhobenen Daten.)</p> <p>Geplant ist eine Fortführung des Projektes im Zuge des laufenden Schuljahres 2012/13. Eventuell gemeinsam mit den Schülern der Hauptschule und der PS Pischelsdorf. Weiters ist eine Informationsveranstaltung geplant, bei der die Auswertung der erhobenen Daten und das Konzept der Mikronetze in Kombination mit einem Holzvergaser zur Stromproduktion (siehe oben) der Bevölkerung vorgestellt werden und zur Umsetzung motiviert werden soll.</p>	<p>Im Sommer 2013 wurde gemeinsam mit 2 Schülerinnen im Zuge eines Praktikums die Potentialerhebung verfeinert, weitergeführt und abgeschlossen.</p> <p>Es wurden aus dem GIS Steiermark die Grundrisse der Gebäude/Adressen und die Entfernungen der Gebäude zueinander in einer Excel-Datei dokumentiert und aus diesen Werten ein Kennwert bestimmt ($K = \text{Abstand}(\text{GebäudeA-GebäudeB}) / (\text{Summe der Grundrisse von Gebäude A + Gebäude B})$). Je kleiner dieser Wert ist, umso wahrscheinlicher ist es, dass das dazugehörige Gebäude aufgrund seines geringen Abstandes zum nächstgelegenen Gebäude und aufgrund seines Wärmeverbrauchs (in Anlehnung an den Grundriss des Gebäudes) für ein Mikronetz geeignet wäre.</p> <p>In weiterer Folge wurde ein Fragebogen erstellt, in dem gewisse Gebäudekennzahlen und Daten zum bestehenden Heizungssystem abgefragt werden.</p> <p>Anschließend wurden jene Straßenzüge ausgewählt, die aufgrund ihres geringen Kennwertes (siehe oben), besonders geeignet für ein Mikronetz schienen, und mit Hilfe des Fragebogens genauer analysiert. Hierzu wurden die Haushalte telefonisch kontaktiert und befragt. Zu guter Letzt wird am 4. November eine Informationsveranstaltung stattfinden, im Zuge derer Intelligente Konzepte für Mikronetze mit Bezug auf die Region vorgestellt werden und die Ergebnisse der Potentialerhebung präsentiert werden.</p>
3b.1	60 kWp-Photovoltaikanlage	<p>Die eingereichte 60 kWp der vom Klima- und Energiefonds geförderten Photovoltaik-Anlage werden voraussichtlich größtenteils umgesetzt. 10 kWp in der Gemeinde Ilztal wurden aufgrund einer andern besseren Förderung, die für dasselbe Gebäude zugesagt wurde, nun mit Unterstützung dieser Förderung umgesetzt.</p> <p>In den Gemeinden Kulm bei Weiz und Reichendorf wurden bereits zwei Anlagen im ersten Umsetzungsjahr realisiert.</p>	<p>Auch die beiden Anlagen in Hart und Romatschachen wurden im Sommer 2013 mit 7,2 und 8 kWp umgesetzt.</p>



3b.2	200 kWp Beteiligungsanlage im Freiland	<p>Die 200 kWp Photovoltaikanlage war ursprünglich als Beteiligungsanlage geplant, wurde nun aber von der Fa. Sun Work als alleiniger Investor umgesetzt. Die 200 kWp Photovoltaikanlage stellt nun gemeinsam mit dem Energie-Dom an der Wechselbundesstraße das Wahrzeichen der Energiekultur Kulmland dar.</p> <p>Im Vorfeld wurden 3 Informationsveranstaltungen zum Thema Beteiligungsmodell durchgeführt. Da die Trägerstruktur zu diesem Zeitpunkt aber noch nicht geklärt war, kam es nicht zur geplanten Umsetzung des Beteiligungsmodells. Die Vorarbeit, die bereits in diesem Projekt geleistet wurde, wird nun aber dem Beteiligungsmodell auf den Gemeindegebäuden des Kulmlandes zugutekommen.</p>	
3b.3	Beteiligungsanlage auf Gemeindeobjekten	<p>Als Ersatz für die Umsetzung der 200 kWp Beteiligungsanlage und mit dem Wissen, dass das Interesse in der Bevölkerung an der Beteiligung einer solchen Anlage sehr groß ist, wurden im Frühjahr 2012 bereits mehrere neue Photovoltaik Standorte auf diversen Gemeindegebäuden des Kulmlandes eingereicht. Die Einreichung war abgeschlossen, es gab allerdings im Jahr 2012 nur mehr stark reduzierte Einspeistarife, weswegen die Bürgermeister der betroffenen Gemeinden sich dazu entschlossen, die Einreichung im Jahr 2013 noch einmal zu versuchen.</p> <p>Lange Zeit wurden die verschiedenen Möglichkeiten zur Umsetzung eines Beteiligungsmodells im Vorstand und der Steuerungsgruppe diskutiert und abgewogen.</p> <p>Am 15.1.2013 fand eine erste Informationsveranstaltung für den Kulmland Vorstand zu diesem Thema statt. (Information zur Abwicklung von regionalen Photovoltaik-Beteiligungsprojekten. Informationen zur gewählten Rechtsform einer GmbH & Co KG. Vortrag von Ing. Mag. Karl Gerngroß, GF KARMA Consulting GmbH.)</p> <p>Da allerdings die Gemeindestrukturreform in den vergangenen Monaten und Jahren eine allgemeine Unschlüssigkeit und mangelnde Umsetzungsmotivation mit sich gebracht hat, kam es hier zu keiner Entscheidung.</p>	<p>Durch die erschwerten Voraussetzungen bei der Ömag-Einreichung in den ersten acht Stunden des neuen Jahres 2013, wurden allerdings von den ursprünglich eingereichten 100 kWp, nur mehr 55 kWp genehmigt, die nun bis spätestens Mai 2014 umgesetzt werden.</p> <p>Davon werden voraussichtlich 20 kWp privat finanziert und der Rest im Zuge eines Beteiligungsmodells, das als Sale-and-Lease-Back-Modell umgesetzt wird.</p> <p>Zusätzlich zu den etwa 35 kWp auf den Gemeindegebäuden des Kulmlandes, wird auch eine 100 kWp Anlage auf einem privaten Gebäude in das Beteiligungsmodell integriert.</p> <p>Zur Abwicklung des Beteiligungsmodell wird im Laufe des kommenden Monats eine GmbH gegründet, die von einem regionalen Betrieb (PFI Management) geführt wird und in Kooperation mit der Energiekulturkulmland abgewickelt wird.</p> <p>Dieses Beteiligungsmodell ist auch bereits als erster Grundstein für die Weiterführung verschiedener Energiekultur-Inhalte im Zuge dieser neuen Struktur zu sehen.</p> <p>Zum Beispiel wurde im Weiterführungsantrag ein PV-Modell für Kulmland-Betriebe eingereicht. Diese wurden bereits teilweise, bzw. sollen in weiterer Folge noch intensiver auf des Thema Photovoltaik und die mögliche Abwicklung im Zuge eines Beteiligungsmodells aufmerksam gemacht werden, so dass der Anteil der Photovoltaik im Kulmland stark erhöht werden kann.</p>
3b.4	Beteiligungsanlage auf der Oststeirerhalle	<p>Die Einreichung für die Photovoltaik-Anlage auf der kürzlich sanierten Oststeirerhalle wurde positiv abgeschlossen.</p> <p>Die eingereichte Photovoltaikanlage</p>	



		wird jedenfalls umgesetzt werden. In welcher Form und ob sie Teil des Beteiligungsmodells wird, ist derzeit allerdings noch nicht entschieden.	
Arbeitspaket 4: Energie-Effizienz & Bauen und Sanieren			
4a.1	Energie-Effizienz in Haushalten	Der erste Durchlauf des "Energie-Effizienz"-Projektes wurde im Herbst 2012 erfolgreich beendet. Insgesamt gab es vier gut besuchte Informationsveranstaltungen (von Jänner 2012 - Sept 2012) zu jeweils einem der vier Themenblöcke: Bauen und Sanieren, Stromsparen, Energie-Monitoring und Heiztechnik. Bei den Infoveranstaltungen gab es fachspezifische Beiträge von Experten zu allen Maßnahmen durch die im Haushalt Energie eingespart werden können. Jeweils zum Anlass der Informationsveranstaltungen wurde mit den regionalen Betrieben des Kulmlandes (Elektrikern und Installateuren, Plannern) attraktive Angebote zu den jeweiligen Maßnahmen ausgemacht und bei den Veranstaltungen vorgestellt. Parallel dazu wurden mit den Fachbereichslehrern der PS Pischelsdorf Betriebsführungen in eben diesen Betrieben und Vorträge zu den energierelevanten Themen organisiert. Die 3. Informationsveranstaltung zum Thema Energie-Monitoring wurde von der PS Pischelsdorf organisiert und die Ergebnisse der Strommessungen, welche im Zuge des Projektes in der Schule und den Haushalten der Schüler durchgeführt wurden, präsentiert. Der Titel des Umsetzungsprojektes wurde auf "Energie-Effizienz in Haushalten" geändert. In den kommenden Jahren soll das Projekt mit immer neuen und verbesserten Aspekten weitergeführt werden.	Auch im 2. Umsetzungsjahr wurde das Projekt Energie-Effizienz in Haushalten gemeinsam mit den Schülern der Poly Pischelsdorf weitergeführt. Wieder gab es zahlreiche Unterrichtseinheiten, die dazu genutzt wurden die Bereiche der Energieeinsparung in den Haushalten aufzuzeigen. Dabei wurden die Themen LED-Beleuchtung, Energie-Effiziente Elektrogeräte, Wärmeschutzfenster, Bauen und Sanieren sowie Passiv- und Niedrigenergiehaus und die Methoden der Thermographieberatung (im Kulmland stark beworben und von der KEM Energiekultur Kulmland zusätzlich unterstützt) den Kindern in Form von Betriebsführungen und Vorträgen von Firmenvertretern mit Praxisbezug näher gebracht. Kern des Projektes waren auch dieses Jahr wieder die Strommessungen, die von den Schülern mit Hilfe von Strommessgeräten durchgeführt wurden. Zu diesem Zweck wurden drei weitere Strommessgeräte angeschafft, mit denen gearbeitet wurde.
4a.2	LED Straßenbeleuchtung	In einer (Gemeinde Ilztal) von 8 Gemeinden des Kulmlandes wurde die Beleuchtung bereits auf LED umgerüstet.	In einigen anderen Gemeinden wurde bereits mit der Daten(Lichtpunkt)erhebung und Umsetzungsberatung begonnen bzw. zum Teil schon einzelne Straßenzüge auf LED umgerüstet.
4a.3	Optimale Umsetzung der Thermographieberatungsaktion des Landes Stmk	Im Winter 2011/12 gab es im Kulmland eine Förderung der bereits vom Land geförderten Sanierungs- und Beratungsaktion (mit Thermographieberatung) für Ein- und Mehrfamilienhäuser. Die Maßnahme wurde in den regionalen Zeitungen des Kulmlandes intensiv beworben und 12 Beratungen wurden im Kulmland aufgrund dieser Initiative der Energiekultur Kulmland in Kooperation mit der Grazer Energieagentur durchgeführt. Etwa die Hälfte der Beratenen haben bereits Sanierungsmaßnahmen an ihrem Gebäude umgesetzt. Diese Initiative der Thermographie-Beratungsaktion wird im Jahr	



		2012/13 fortgesetzt.	
4b.1	CEEBEE-Lehrpfad	Entwicklung des Lehrpfades erfolgreich abgeschlossen, Pilotdurchführung im August 2011, bisher eine weitere Durchführung im September 2012;	Ein weiterer Umsetzungstermin des Lehrpfades im Jahr 2013 war der 10. Mai 2013. Der Lehrpfad wurde zu diesem Termin weiter adaptiert und um die Station „Aktuelle Infos zu Sanierung, Niedrigenergie- und Passivhäusern und kontrollierte Wohnraumlüftung“ erweitert werden.
4b.2	Baukulturelle Fotodokumentation + Organisation und Durchführung des Seminars „Baukultur und Bewusstseinsbildung für Baukultur“	<p>Der erste Teil dieses ambitionierten Projektes wurde bereits im November 2011 umgesetzt. Das Seminar "Bewusstseinsbildung für Baukultur" fand im November im Kultursaal in Hirnsdorf statt und war ein großer Erfolg. Nach weiteren Sitzungen (im Land und der Gemeinde Pischelsdorf) mit allen relevanten Akteuren (Landesbaudirektion Graz, Raumplaner, KL-Bürgermeister, Energiekultur Kulmland, baustelle land) wurde beschlossen in vier Kulmland Gemeinden mit der Pilotdurchführung eines Gestaltungsbeirates zu starten. Dieser berät seit April 2012 Bauwerber und Gemeinden.</p> <p>Zudem erfolgte bereits von baustelle land die Erstellung einer baukulturellen Fotodokumentation des Kulmlands, in der für die Region typische Gebäude aufgenommen und analysiert wurden.</p> <p>Als Weiterführung des im Umsetzungskonzept eingereichten Projektes wurde zudem in Kooperation mit der Leaderregion Naturpark Südsteirisches Weinland ein Leaderprojekt eingereicht, welches die Erstellung eines regionalen Leitbildes für diese beiden Regionen beinhaltet. Hier wurde also bereits jetzt das kalkulierte Budget überschritten und mehr umgesetzt als im Umsetzungskonzept vor zwei Jahren geplant war.</p> <p>In diesem Leitbild sollen energetisch sinnvolle Bauweisen und das Bauen mit ökologischen Dämmstoffen sehr stark in den Vordergrund gerückt und thematisiert werden. Näheres zur Weiterführung des Projektes wird im Antrag auf Verlängerung der Modellregion Energiekultur Kulmland beschrieben.</p>	
Arbeitspaket 5: Kunst und Energiekultur			
5.1	Zeitgenössische Kunst	<p>Im Zuge der Seminarreihe "Energiespuren" fanden bereits zwei Seminare zu umwelt- und energierelevanten Themen statt:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Energiespuren III am 23.7.2012: „Über den Paradigmenwechsel in der globalen Energieversorgung und ihre Rückwirkung auf die Länder des Südens“ 2. Energiespuren IV am 25./26. Nov 	<p>Falls die hier geleisteten Umsetzungen als nicht ausreichend erscheinen, wird hier ein weiteres Projekt genannt, welches am 1.10.2011 in der Marktgemeinde Pischelsdorf im Kulmland umgesetzt wurde.</p> <p>Die 1.400 m² große Fläche des Hauptplatzes von Pischelsdorf wurde unter Mitwirkung von Freiwilligen und AnrainerInnen innerhalb von zwei bis drei Stunden zur Gänze weiß gestrichen. Nach kurzer Trocknungsphase wurde der weiße Hauptplatz eröffnet.</p> <p>HACKING KULMLAND ist ein Projekt von Klaus Schafner, beschäftigt sich mit Erderwärmung und der Eindämmung des Klimawandels durch Manipulation von Wetter- und Klimabedingungen und findet im Rahmen von K.U.L.M. statt.</p> <p>Thematisiert wird der Albedo-Effekt, welcher die Fähigkeit von verschie-</p>



		<p>2012: „Human-Energie“ Der Künstler Richard Frankenberger hat sich mittlerweile zur Ruhe gesetzt. Ob die Seminarreihe in den kommenden Monaten weitergeführt wird, ist derzeit noch nicht geklärt.</p>	<p>denen Erdoberflächen bezeichnet, die Sonneneinstrahlung zu reflektieren. Weiße Flächen (z.B. Schneefelder und Gletscher) haben eine besonders hohe Albedo, ein hohes Reflexionsvermögen, und führen somit zu einer Temperaturreduktion an der Erdoberfläche. Eine Wetter-Messstation, die vorübergehend vom Institut für Meteorologie und Geophysik der Universität Wien aufgestellt wurde, maß die klimatische Veränderung am Hauptplatz durch die großflächig aufgetragene weiße Farbe im Vergleich zu den Werten davor. Die Aktion wird gefilmt und in Folge als Dokumentation auf einem Monitor im Schaufenster eines Geschäftes am Hauptplatz gezeigt, sowie Teil einer Publikation und von Ausstellungen werden.</p>
5.2	Energie-DOM	<p>Der Energie-DOM wurde im August 2011 erstellt und stellt gemeinsam mit der im Sommer 2012 errichteten 200 kWp Photovoltaikanlage das Wahrzeichen der Energiekultur Kulmland dar, das von der Wechselbundesstraße aus weithin sichtbar ist.</p>	
5.3	10days_10artists	<p>Das Projekt "10days_10artists" wurde im Juli und August 2012 erfolgreich abgewickelt. 10 Künstler kamen für 10 Tage ins Kulmland, um zum Thema "Zeit- und Energiekultur" kreativ zu arbeiten. Das Projekt wurde in Kooperation mit der Leaderregion Oststeirisches Kernland und den Nachbarregionen Anger und Hartberg durchgeführt. Als Abschluss des Projektes gab es am 4.12.2012 eine Schlussveranstaltung mit allen 3 Regionen, bei der die Ergebnisse der Projekte präsentiert wurden. Wesentliche Organisationsarbeit haben hier der Leadermanager Wolfgang Berger, der Themenkoordinator Richard Frankenberger mit dem Kunstverein K.U.L.M. und die Energiekultur-Managerin Heidrun Kögler geleistet. Sponsorengelder, die zur Umsetzung des Projektes nötig waren, kamen von verschiedenen Wirtschaftsbetrieben des Kulmlandes. Bei der Umsetzung des Kunst-Projektes „10days_10artists“ war die Energiekultur Kulmland Teilprojekt-träger (die Region Anger und Hartberg waren ebenfalls Partner). Die Eigenmittel (€ 4.500,- von gesamt € 30.000,- für das Kulmland) wurden von der Energiekulturmanagerin über Sponsorengelder der Wirtschaftsbetriebe des Kulmlandes organisiert.</p>	

Weitere nicht im Umsetzungskonzept beschriebene Aktivitäten/Projekte im Zuge der Energiekultur Kulmland:

A) Sanfte Mobilität: Teilnahme an der E-via 2012

Die Energiekultur Kulmland hat bei der E-via - der ersten internationalen E-Mobilitäts-Rallye der Oststeiermark – ein Team gestellt.

Die E-via fand von 18.-20. Mai 2013 in der Oststeiermark, Slowenien und Ungarn statt und war eine Veranstaltung, die in den Orten, die durchfahren wurden großes Aufsehen erregt hat und so vor Allem einen Beitrag zur Bewusstseinsbildung geleistet hat.

Das Team der Energiekultur Kulmland setzte sich zusammen aus:

1. Kulmland-Obmann Bgm. Andreas Nagl und seine Gattin Gabriele Nagl
2. Modellregionsmanagerin Heidrun Kögler und Verena Hochegger

Auch das Kulmland lag bei der E-via auf der Rallye-Strecke und wurde von den teilnehmenden Elektro-Fahrzeugen durchfahren.

Näheres zu der Veranstaltung ist auf der folgenden Homepage zu finden:

<http://www.mediaevent.at/blog.de.125.e-via24--erste-internationale-e-mobility-rally.htm>



Abbildung 12: E-via: erste internationale E-Mobilitäts-Rallye –links und Mitte: Team Energiekultur-Kulmland

Rechts: Abschlussveranstaltung

B) Öffentlichkeitsoffensive Energiekultur Kulmland

Im vergangenen Jahr wurden einige Maßnahmen zur Verbesserung der Öffentlichkeitsarbeit im Zuge des Energiekultur-Projektes in Angriff genommen:

1) Erstellung eines Energiekultur-Kalenders:

Der Energiekultur Kalender 2013 war ein großer Erfolg. Die Idee dahinter war die Umsetzungs-Projekte und -Ideen der Energiekultur Kulmland bekannter zu machen und in künstlerischen Aspekt an die Leute zu bringen.

Jedes Monat des Energiekultur-Kalenders besteht aus zwei Seiten:

Seite1: Eine Energiemuse (Mädchen/Frau aus dem Kulmland) wurde mit einem Attribut des jeweiligen Projektes in Szene gesetzt.

Seite 2: Beschreibung und Dokumentation der im Zuge des Projektes durchgeführten bzw. geplanten Maßnahmen.

In der folgenden Abbildung sind beispielsweise die beiden Seiten des Monats März zum Thema „Bewusstseinsbildung in Schulen und Kindergärten“ zu sehen.

Vorgehensweise:

Zunächst wurde der Kalender geplant, ein Probefotoshooting gemacht und im Anschluss ein Artikel zur Bewerbung der Aktion und er Suche nach Energiemusens aus der Region ausgeschickt.

Im Anschluss wurden die Frauen und Mädchen, die sich als Energiemusens beworben haben von einer Jury ausgewählt und vom Fotografen Werner Steinkellner, der das Projekt betreut fotografiert.

Danach folgte die Sponsorsuche in der Region und bei Firmen, die im Laufe der vergangenen Jahre im Energiekulturprojekt beteiligt waren.

Im Jahr 2014 soll es wieder einen Energiekulturkalender geben, zu dem bereit fleißig gearbeitet und geplant wird.



Abbildung 13: Energiekultur-Kalender: exemplarisch Monat März 2013, Seiten 1 und 2 - Umsetzungsprojekt "Bewusstseinsbildung in Schulen und Kindergärten"

2) Neue Energiekultur-Homepage und neues Layout für die Energiekultur Kulmland:

3) Medienplan für verschiedene regionale Zeitungen

- Schritte im Zuge des Medienplans der Energiekultur Kulmland
- Zusammenfassung der regionalen Zeitungen, Ansprechpartnern dazu und Übersicht über die Redaktionsschlüsse der verschiedenen Zeitungen.
- Erstellung einer Pressemappe zur Energiekultur Kulmland und persönliche Vorstellung des Energiekultur-Projektes bei den Ansprechpartnern der verschiedenen regionalen Zeitungen mit der Bitte um regelmäßige Berichterstattung vor und nach Veranstaltungen. In der Pressemappe wurden natürlich auch das Förderprogramm des Klima- und Energiefonds dargestellt.

Der Medienplan wurde in den vergangenen Monaten bereits sehr häufig zur Bewerbung von verschiedenen Veranstaltungen genutzt.

Eine Auswahl an Artikeln zur Bewerbung und Berichterstattung verschiedener Veranstaltungen ist als Beilage zu finden.

4) Einführung der Energy Map Oststeiermark

Diese Plattform entstand im Zuge des Projektes Manergy, organisiert durch das Regionalmanagement Oststeiermark. Unter dem folgenden Link können Energieanlagen und Projekte in verschiedenen Regionen verschiedenen Themen zugeordnet, gesucht und gefunden werden: <http://energymap.erom.at/>

Zweites Umsetzungsjahr:

A) Einreichung „Talente regional“ bei der FFG.

B) Sanfte Mobilität: Errichtung einer Elektro-Tankstelle beim Biobuschenschank Ponhold

Seit Februar 2013 gibt es im Kulmland die zweite Elektro-Tankstelle, welche im Zuge der Energiekultur Kulmland organisiert und beim Biobuschenschank Ponhold errichtet wurde.

Dieses Projekt war die Beauftragung der Umsetzung einer E-Tankstelle im Zuge des ESPAN Projektes.



Zur Feier der Einweihung der E-Tankstelle fand am 20. April 2013 auch das Energiekulturfest im Kulmland statt.

C) Teilnahme an der Wirtschaftsmesse 2013 mit Energieberatungsstand

Im Zuge der dreitägigen Wirtschaftsmesse in Pischelsdorf im Kulmland, war die Energiekultur Kulmland mit einem Informations- und Energie- und Sanierungsberatungsstand vertreten.



D) Einreichung und Vorbereitung auf „Kulmland is(s)t regional“

Im Zuge des Lehrganges „Lokales Engagement Nachhaltig Entwickeln“, den die Modellregionmanagerin, Heidrun Kögler, an der Hochschule für Agrar- und Umweltpädagogik besucht, entstand die Projektidee „Kulmland is(s)t regional“. Dieses Projekt wurde im Zuge des Lehrgangs und darüber hinaus weiterentwickelt und zur Umsetzung als Leaderprojekt im Kulmland eingereicht.

Es dient zur Stärkung der regional und ökologisch produzierten Lebensmittel, der nachhaltigen regionalen Landwirtschaft und der Bewusstseinsbildung zur Wertschätzung heimischer und nachhaltig produzierter Lebensmittel und ihrer Inhaltsstoffe ebenso wie die Bewusstseinsbildung in Bezug auf die weltweiten Missstände der Nahrungsmittelerzeugung und –bereitstellung und deren Auswirkung auf unser Klima.



Es geht nicht darum sich nur über die Missstände zu beschweren, sondern aktiv einen Beitrag zur Verbesserung zu leisten.

A) Einführung und erstmalige Etablierung der Energie-Service-Stelle

Im Zuge der vergangenen Monate wurde die Energie-Service-Stelle als Förderberatungsstelle im Kulmland eingeführt und findet nun jeden letzten Freitag im Monat statt.

Diese Beratung wird von den Bewohner/innen des Kulmlandes gut angenommen. Ein großer Vorteil ist, dass man dadurch vermehrt mit den Bewohner/innen des Kulmlandes ins Gespräch kommt und auch auf diesem Weg sehr wertvolle, weil positive, Bewusstseinsbildung betrieben werden kann.

B) Organisation und Einleitung der Projekte „Strom durch Bewegung“ und „Energiekultur-Kilometer“

Im Sommersemester des Schuljahres 2012/13 wurden zwei weitere Energiekulturprojekte etabliert. Das sind die Projekte „Strom durch Bewegung“, bei dem durch Körperkraft mit Hilfe eines Hometrainers Strom erzeugt und sichtbar gemacht wurde und das Projekt „Energiekultur-Kilometer“, bei dem DER „Energiekultur-Kilometer“ angezeichnet und von den Schülern durchlaufen wurde. Dabei wurden die Hauptschule Pischelsdorf und die Polytechnische Schule Pischelsdorf eingebunden.

Beide Projekte werden noch weiter ausgearbeitet und aufbereitet (siehe Antrag auf Verlängerung).

C) 2 Schülerinnenpraktika im Sommer 2013

Im Sommer 2013 machten zwei Schülerinnen ein Praktikum bei der Energiekultur Kulmland. Im Zuge dessen wurde an verschiedenen Projekten gearbeitet – unter anderem und vor allem auch an dem Projekt „Mikronetze-Datenerhebung“.

Weiters wurden die beiden Schüler/innen sehr gut betreut und in Sachen Energie- und Umweltbewusstsein geschult, was wiederum in ihrem gesamten Umfeld zur Bewusstseinsbildung beiträgt.

D) Vorbereitungen Energiekulturkalender 2014

Im Jahr 2013 gab es erstmals den Energiekultur-Kalender (siehe oben). Dieser wurde für das Jahr 2014 bereits im Juli organisiert (Gemeinsame Auswahl der Projekte, Gespräche mit Schulen und Kindergärten, Fotoshooting mit den Kindern, ...).

Thema des Kalenders 2013 waren die Energiekultur-Projekte, Thema für das Jahr 2014 werden die bewusstseinsbildenden Maßnahmen in Schulen und Kindergärten herausgegriffen und genauer dargestellt.

In den Abbildungen unten sind beispielhaft die ersten und zweiten Seiten der bereits fertigen Monate März und April abgebildet.



Abbildung 14: Seiten 1 und 2 der Monate März und April 2013

Unterm Strich wurde im Kulmland in den vergangenen zweieinhalb Jahren eine Menge umgesetzt und bewegt. Dass manche anfangs angekündigten Projekte nicht so umgesetzt wurden wie geplant, hatte seine Gründe. Jedoch wurde von der Modellregionsmanagerin auch keine Gelegenheit ausgelassen Anregungen für weitere Umsetzungen (siehe Ersatzprojekte) und mögliche passende Einreichungen, sowie eine regionale und überregionale Vernetzung voranzutreiben.

Wären alle Projekte so umgesetzt worden, wie sie im Umsetzungsprojekt standen, hätten sich mit Sicherheit insgesamt weniger bzw. weniger tatsächlich Früchte tragende Projekte entwickelt. Wir bitten auch diesen Aspekt bei der Beurteilung der KEM „Energiekultur Kulmland“ nicht außer Acht zu lassen.

Es bedarf in der Regionalentwicklung und im Zuge von Beteiligungsprozessen, wie auch die Energiekultur Kulmland einer ist, einer immensen Feingefühligkeit um langfristig tatsächlich etwas bewegen zu können. Inhalte die sich zunächst toll anhören, stellen sich oft später als Motivationsfallen heraus. Wenn die Menschen aus der Region nicht dahinter stehen, macht es keinen Sinn die Inhalte weiter zu verfolgen, da ja eine positive Stimmung gegenüber der Modellregion durchaus ein Erfolgskriterium für weitere Inhalte ist.

Insgesamt kann man sagen, dass die erzielten Ergebnisse bei Weitem das übertreffen, was ohne das vermehrte Engagement der Modellregionsmanagerin und zahlreicher engagierter privater, wirtschaftlicher sowie öffentlicher Vertreter möglich gewesen wäre.

6. Highlight der Umsetzung

Kurze verbale Darstellung eines Best Practice Beispiels innerhalb der umgesetzten Aktivitäten, womit die Modellhaftigkeit der Region unterstrichen wird.

(max. 1 A4-Seiten, ev. mit Fotos)

Der erste Durchlauf des Projektes „Energie-Effizienz in Haushalten“ wurde im Herbst 2012 erfolgreich beendet. Insgesamt gab es vier Informationsveranstaltungen (von Jänner 2012 - Sept 2012) zu jeweils einem der vier Themenblöcke: Bauen und Sanieren, Stromsparen, Energie-Monitoring und Heiztechnik. Bei den Infoveranstaltungen gab es fachspezifische Beiträge von Experten zu allen Maßnahmen durch die im Haushalt Energie eingespart werden können. Jeweils zum Anlass der Informationsveranstaltungen wurde mit den regionalen Betrieben des Kulmlandes (Elektrikern und Installateuren) attraktive Angebote zu den jeweiligen Maßnahmen ausgemacht und bei den Veranstaltungen vorgestellt.

Die vier Infoveranstaltungen:

1. Bauen und Sanieren:



Die Inhalte der Veranstaltung waren:

- Thermographie und thermisch Sanieren (Ing. Rudolf Großauer von der Grazer Energieagentur)
- Wohnbauförderung – Sanierung (Johann Oswald von der Raiffeisenbank Pischelsdorf)
- Passivhaus und Erfolgreiches Sanieren (Arch. DI Martin Ellmer von der IG Passivhaus)
- Wärmeschutzfenster (Günther Stampfl von der Fa. Egger Glas und Ernst Pangerl von der Fa. Polybau)

Bei dieser Veranstaltung wurde auch erstmals das attraktive Angebot der Thermographie-Beratungsaktion, das in Kooperation mit dem Land Steiermark (Förderung), der Grazer Energieagentur (Umsetzung), der Energiekultur Kulmland und der Raiffeisenbank Pischelsdorf beschlossen und abgestimmt wurde, vorgestellt.

	Einfamilienhäuser	Mehrfamilienhäuser
Kosten gesamt	€ 700,-	€ 1.800,-
Förderung Land Steiermark	€ 450,-	€ 600,-
Förderung klima akti	---	€ 6 0,-
Förderung Kulmland *)	€ 100,-	€ 100,-
Die verbleibenden Kosten für Ein- bzw. Mehrfamilienhausbesitzer	€ 150,-	€ 500,-

Die restlichen € 150,- wurden von der Raiffeisenbank Pischelsdorf gesponsert. Sowohl die Förderung der Energiekultur Kulmland, als auch die Förderung der Raiffeisenbank Pischelsdorf setzt die Umsetzung mindestens einer Sanierungsmaßnahme voraus.

2. Intelligentes Stromsparen



Inhalte:

- LED-Beleuchtung in Haushalten



- Standby-Leisten und ihr richtiger Einsatz
- Energie-effiziente Elektrogeräte

Anschließend gab es eine Verlosung. Der Preis war eine LED Ausstattung im Wert von €500,- gesponsert von den Elektro-Betrieben des Kulmlandes.

Bei der Informationsveranstaltung wurden auch die Aktionen erstmals vorgestellt, die mit den Elektrikern des Kulmlandes vereinbart wurden:

Energiekultur Kulmland

Sparen Sie bares Geld: AKTION LED-Leuchtmittel!

SIE SPAREN pro Leuchte:	LED Leuchtmittel (€17)	Glühlampe (€7)
Investitionskosten (inkl. MwSt.)	19,90 €	3,90 €
Wartungskosten nach 10 Jahren bei 15 kWh/Leuchte	0 €	17 €
Dauerstromnach nach 10 Jahren bei 15 kWh/Leuchte	20,28 €	168,00 €
Gesamtkosten nach 10 Jahren	40,18 €	181,00 €
Ersparnis zur Glühlampe	141,82 €	0 €

WEITERE AKTION:
auf das gesamte OSRAM-Leuchtmittelsortiment:
-35 % auf den empfohlenen Hersteller-Bruttopreis!!

Aktionen gültig von 1. Juni bis 31. August 2012!

3. Energie-Monitoring

Diese Veranstaltung wurde von der Poly Pischelsdorf organisiert und dort abgehalten.

Mit Hilfe von Strommessgeräten und unter der Anleitung von Josef Wurzinger und Sigrid Steenbergen haben die Schüler der Polytechnischen Schule Pischelsdorf herausgearbeitet, wie Stromfresser im Haushalt identifiziert werden können und wie man mit Hilfe einer einfachen Energiebuchhaltung unnötigen Mehrverbrauch erkennen und verhindern kann.

Die Ergebnisse werden am 4. Juli 2012 in der Poly in Pischelsdorf präsentiert!

4. Heiztechnik

Diese Veranstaltung wurde in Kooperation mit klima aktiv durchgeführt.



Inhalte:

- Erneuerbare Heizungssysteme (Wärmepumpen, Solarwärme, Biomasse Systeme) (Ing. Ewald Selvicka, AEE Intec)
- Raumthermostate und hydraulische Einregulierung (Peter Haderspeck, Fa. Herz Armaturen)
- Pumpentechnik und Pumpentausch (Michael Pußwald, Fa. Wilo)
- Rahmenbedingungen (Wohnbauförderung, sonstige Förderungen, Ausblick) (Ing. Rudolf Großauer, Themenkoordinator Energie-Effizienz)
- Finanzierungsvortrag (Hans Oswald, Raiffeisenbank Pischelsdorf)
- Vorstellen der Aktionen der Betriebe unserer Region (siehe unten)



- Anschließend gab es eine Verlosung. Zu gewinnen gab es zwei € 1.000,- Gutscheine für erneuerbare Heizungssysteme von den Firmen KWB und Herz, eine hocheffiziente Umwälzpumpe von der Fa. Wilo und fünf Thermostatköpfe von der Fa. Herz Armaturen.

Teilnahmekarte für Gewinnspiel

Gewinnfrage: Welche drei Heizungen sind bei richtigem Einsatz zukunftssicher und Ökologisch? Ölheizung Infrarotheizung Pelletheizung Gasheizung Wärmepumpe

Name: _____
 Adresse: _____
 Telefon: _____
 E-Mail: _____

Wären Sie heute bereit, Ihre Heizung zu modernisieren?
 Ja Nein

Besitze Ihre Heizung: _____
 Wird betrieben mit: Öl Gas Holz Wärmepumpe Solarenergie

Heute zu gewinnen:

- Zwei Gutscheine im Wert von 1.000 Euro für Ihre neue umweltfreundliche Heizung
- einen Gutschein für eine energieeffiziente Umwälzpumpe
- ein Gutschein für 5 Thermostatköpfe

gesponsert von:

Projekte mit der Polytechnischen Schule Pischelsdorf:

Parallel zu den vier Informationsveranstaltungen wurden mit den Fachbereichslehrern der PS Pischelsdorf Betriebsführungen in eben diesen Betrieben und Vorträge zu den energierelevanten Themen organisiert.



In den kommenden Jahren soll das Projekt mit immer neuen und verbesserten Aspekten weitergeführt werden. Es ist auch geplant, die Hauptschule in Pischelsdorf nach und nach einzubinden.